

FWF Projekt 21198-G18

Das 2008—2012 laufende Projekt „Der ferne Kaiser. Herrschaftspraxis, Netzwerke und Kommunikation Sigismunds von Luxemburg (1368–1437) als Kaiser und König der drei Reiche Deutschland, Ungarn und Böhmen“ war mit Mitarbeiter/innen aus Österreich, Deutschland, Slowakei, Tschechien und Ungarn international besetzt und in das österreichisch-deutsche Editionsunternehmen Regesta Imperii eingegliedert. Im Zuge des Projekts wurden wesentliche Forschungsergebnisse zu Herrschaft und Urkunden Sigismunds veröffentlicht: Der Konferenzband „Kaiser Sigismund (1368–1437) – Zur Herrschaftspraxis eines europäischen Monarchen“ (Wien 2012, 564 S.) mit 19 Beiträgen von Historiker/innen aus Österreich, Deutschland, Schweiz, Tschechien, Slowakei und Ungarn beleuchtet vielfältig Verwaltung, Konfliktlösung, Urkundenvergabe und zeremonielles Verhalten Sigismunds. Der erste Band der Neubearbeitung der Regesten (wissenschaftliche Abstracts von Urkunden) Sigismunds, „J. F. Böhmer, Regesta Imperii XI. Regesten Kaiser Sigismunds (1410–1437). Band 1: Die Urkunden und Briefe aus den Archiven und Bibliotheken Mährens und Tschechisch-Schlesiens“ (Wien 2012, 303 S.), bedeutet nach mehr als 100 Jahren des editorischen Stillstands im deutschsprachigen Raum einen großen Schritt in der Edition der Urkunden und Briefe Sigismunds und demonstriert, dass viele nicht edierte und nicht bekannte Quellen des Kaisers gefunden werden können. Als Manuskript abgeschlossen ist die monografische Studie „Herrschaft und Urkunden Sigismunds in Mähren“. Die im Projekt geleistete Übersetzung und Nachbearbeitung der Regesten des ungarischen Zsigmondkori oklevéltár (Urkundenbuch des Zeitalters Sigismunds), deren erste Lieferung 2013 bei den Regesta Imperii-Online erscheint, wird eine große Anzahl Urkunden Sigismunds zuvorderst ungarischer Provenienz der (nicht ungarischen) Fachwelt zur Verfügung stellen und es ermöglichen, Sigismunds Herrschaft in Ungarn weitaus präziser in seine europäische Gesamtherrschaft einzugliedern und seine „Herrschaft aus der Ferne“ klarer zu erfassen. Zu diesen Aspekten haben Projektleiter und –mitarbeiter/innen Vorträge gehalten und Aufsätze publiziert. Des Weiteren wurden Urkunden Sigismunds aus Böhmen, der Ober- und Niederlausitz und Schlesien in bis auf wenige Ausnahmen allen relevanten Archiven und Bibliotheken ausgehoben und bilden die Basis für weitere Bände der Sigismund-Neubearbeitung innerhalb der Regesta Imperii. Die Mitarbeiter/innen waren auch an der Organisation der mehrtägigen internationalen Konferenz „Kommunikation im Krieg im späten Mittelalter“ beteiligt, die 2011 in Prag veranstaltet wurde. Als großer Erfolg kann die auf Initiative des Projektleiters erfolgte Einrichtung einer Arbeitsstelle der Sigismund-Regesten an der Masaryk-Universität in Brno (CZ) gelten. Insgesamt konnte sich das Institut für Mittelalterforschung der ÖAW durch das an ihm angesiedelte Projekt, dessen Forschungsergebnisse und weit gefächerte Kooperationen viel Anerkennung gefunden haben, zu einem internationalen Zentrum der Sigismund-Forschung etablieren.